

Neue Pödzner Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle

Retrikauer-Strasse Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Interate kosten: Sachhaltene Nonpareils oder deren Raum 20 Mt. Stenografische 15 Mt. Ausland 8 Mt. Deutsche Währung, Restant u. Interate im Fort ab auf der 1. Seite (Dopp. in Brett) 100 Mt. Ausland 8 Mt. (deutsche) Raum der Nonpareils. Einzel 100 Mt. p. Korrespondenz. Bei ständiger Schrägal u. dera. 50 Prozent Anschlag Interate werden nach Maßigkeit gut platziert, es können aber besondere Abmachungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Retimationen. — Interateannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 218.

Mittwoch, den 10. August 1921.

20. Jahrgang.

Die Konferenz des Obersten Rates.

Paris, 9. August. (Pat.) Havas. Die Sitzung des Obersten Rates wurde um 8 Uhr unter dem Vorsitz Belgiens eröffnet. Der Sitzung wohnten bei: Lloyd George mit seinem Sekretär Harding und Lord Curzon als Vertreter Englands, Graf Biéthy, Baron Hagafin als Vertreter Japans, Bonomi und della Rocca als Vertreter Italiens, Oberst Horwey als Vertreter der Vereinigten Staaten. Neben Briand saß Loucheur. An der Sitzung nahmen ferner die Sachverständigen der verbündeten Mächte für die oberschlesische Frage teil. Infolge dessen, daß auf der Sitzung ausschließlich die Frage Oberschlesiens besprochen werden soll, ist die belgische Delegation abwesend.

Paris, 9. August. (Pat.) Havas. Bei der Eröffnung der Sitzung des Obersten Rates begrüßte Präsident Briand die Mitglieder der Konferenz und appellierte an die Stimmigkeit aller Teilnehmer, die zur Lösung der schwierigen und wichtigen Probleme nötig ist. Wenn die Eintracht und Solidarität, sprach Briand, die auf den früheren Versammlungen herrschten, weiterhin herrschen werden, so wird unsere Arbeit günstige Resultate zeitigen. Frankreich schreitet zu den Beratungen mit der aufrichtigen Absicht der Mitarbeit mit den Verbündeten. Lloyd George dankte Briand und bemerkte, daß das oberschlesische Problem das schwierigste von allen sei, über die der Oberste Rat zu beraten hat. Er ist jedoch überzeugt, daß, wenn die Mitglieder des Rates zur Lösung dieses Problems mit dem festen Willen, eine Einigung zu erzielen, schreiten werden, so wird die Lösung möglich sein. Bonomi wies auf die Bedeutung des Beschlusses, der gefaßt werden soll, sowie auf seinen Einfluß auf den Weltfrieden hin. Briand begrüßte hierauf im Namen seiner Kollegen die Vertreter des amerikanischen Volkes. Horwey dankte Briand und verzichtete ihn, daß er Harding von der belgischen Delegation benachrichtigen wird. Baron Hagafin schloß sich den Ausführungen aller Redner an.

Paris, 9. August. (Pat.) Havas. Lloyd George empfing heute früh Robert Horne, den englischen Finanzminister. Sie sprachen hierüber unterhielt er sich längere Zeit mit Lord Curzon. Briand empfing Loucheur, Bach, Wegmann, Kollert, Le Roude und della Rocca.

Paris, 9. August. (Pat.) Havas. Amtliches Kommuniqué. Der Oberste Rat trat um 8 Uhr nachmittags im Gebäude des Ministeriums der Angelegenheiten zusammen. Briand eröffnete die Sitzung und begrüßte die Vertreter aller Mächte. Die Sachverständigen-Kommission wurde erlaubt, die Resultate ihrer Arbeit vorzustellen. Der Präsident dieser Kommission stellte die rechtlichen Grundzüge vor, bezüglich welcher die Sachverständigen eine Verständigung erzielt haben. Sir Cecil Harst machte den Rat mit den englischen Anschauungen bekannt, worauf La Roche die französische These begründete. Zum Schluß stellte Terra Franca den Standpunkt Italiens dar. Der Rat wird morgen den Bericht des hohen Kommissars der verbündeten Mächte in Duppeln über die gegenwärtige Situation in Oberschlesien anhören. Infolge der verschiedenartigen Anschauungen der Sachverständigen hat der Oberste Rat über sie nicht beraten. Die Delegierten kamen zu dem Schluß, daß der endgültige Beschluß erst dann gefaßt werden kann, wenn sie in Besitz des ganzen Materials gelangen werden.

Paris, 9. August. (Pat.) Nach Eröffnung der Sitzung wandte sich Briand an die Vertreter der Sachverständigen-Kommission mit der Bitte, die allgemeine Frage Oberschlesiens vorzustellen. Loucheur, Vertreter der Sachverständigen-Kommission, stützte seine Ausführungen auf rechtliche Grundzüge, wies darauf hin, daß das Plebiszitgebiet geteilt werden könne und bemerkte, daß bei Festsetzung der Grenzen die Resultate, die in jeder Gemeinde erzielt wurden, in Betracht gezogen werden müssen. Sir Cecil Harst, englischer Vertreter, begründete die englische These, die dahin geht, daß das Plebiszitgebiet unteilbar sei. Er verlangte die Anschließung des ganzen Plebiszitgebietes an Deutschland. La Roche, der Sachverständige Frankreichs, drückte die Meinung aus, daß der Industriebezirk geteilt werden müsse, wobei Polen der größte Teil zufallen sollte. Der Vertreter Italiens begründete den Mittelpunkt der Ansicht Frankreichs und Englands. Die Sitzung des Obersten Rates fand um 6 Uhr 5 Min. ihren Abschluß.

Paris, 9. August. (Pat.) Havas. Der Rapport der Sachverständigen, der als Grundlage zur Diskussion in Sachen Oberschlesiens dienen wird, enthält drei Grundzüge, bezüglich welcher eine Einigung zwischen den Vertretern der verbündeten

Mächte erzielt wurde, und zwar: 1) Der Versailleser Traktat befehlt die Teilung des Plebiszit-Terrains zwischen Polen und Deutschland, so daß man sich auf die Stimmenmehrheit, die auf dem ganzen Terrain von einer der Parteien erzielt wurde, zur Entscheidung der Frage der oberschlesischen Angelegenheit berufen könne. 2) Der Traktat befehlt, daß bei der Festsetzung der Grenzen auf dem Terrain vor allen Dingen der im Plebiszit ausgedrückte Wille der Bevölkerung berücksichtigt werde, erst dann solle man sich von geographischen und ökonomischen Rücksichten des Landes leiten lassen. 3) Bei der Festsetzung der Grenzen müssen die Resultate der Abstimmung in jeder Gemeinde in Betracht gezogen werden. Da das Projekt des Grafen Horze von der Sachverständigen-Kommission nicht in Betracht gezogen wurde, bestehen somit in Sachen der Lösung des oberschlesischen Problems zwei Projekte, und zwar: das französische und englisch-italienische Projekt. Weder das eine noch das andere Projekt wurde von der Kommission aufgegeben. Beide Projekte lauten dahin, daß der Industriebezirk nicht geteilt werden dürfe, das französische verlangt jedoch die Anschließung dieses Bezirks an Polen, das englisch-italienische an Deutschland.

Paris, 9. August. (Pat.) Die vom Obersten Rat angenommene Projekt, die bei der Diskussion über die oberschlesische Frage eingehalten werden soll, besteht darin, daß die französischen, englischen und italienischen Sachverständigen aufgegeben werden sollen, dem Obersten Rate die vorbereiteten Vorschläge zu unterbreiten sowie die Gründe auseinanderzusetzen, von denen sich die Sachverständigen leiten lassen, indem sie die betreffenden Territorien Polen oder Deutschland zuerkennen. Loucheur brachte folgende Anträge ein, die bereits vorher von den Sachverständigen angenommen worden waren.

Der Versailleser Traktat stellt eine Teilung des Plebiszitgebietes zwischen Deutschland und Polen vor, weshalb die während der Abstimmung von einer Seite erreichte Mehrheit nicht der Grund sein kann, für die Zuerkennung des ganzen oberschlesischen Territoriums an dieselbe. Der Vertrag sieht ferner vor, daß bei der Teilung des oberschlesischen Territoriums vor allem der Wille der Bevölkerung berücksichtigt werden soll und darauf ist die ethnographischen und wirtschaftlichen Rücksichten. Die Festsetzung der Grenzen müsse sich daher auf die Abstimmung der Bevölkerung nach Gemeinden stützen. Loucheur schloß seine Ansprache mit der Bemerkung, daß alle eingebrachten Projekte in die französischen und englischen Projekte eingeführt worden seien, wovon keines die Zustimmung der Sachverständigenkommission erhielt. Immerhin gebe es noch einen Punkt, in dem alle Sachverständigen einig waren, das ist die Unteilbarkeit des Abstimmungsbereiches. Während jedoch das französische Projekt fest das ganze Gebiet Polen zuerkennen, ist das Projekt der Gegenpartei beschränkt, den größten Teil dieses Gebiets Deutschland zu überlassen. — Hierauf sprach General Horst das Ergebnis der Abstimmung im Plebiszitgebiet. 688 Gemeinden hätten sich für Polen und 840 für Deutschland ausgesprochen. In der Gesamtzahl erlangt Polen 479,000 und Deutschland 707,000 Stimmen. Die englische Ansicht beruht darauf, daß Frankreich der Grund für die Teilung des Plebiszitterritoriums angenommen habe, somit müssen die betreffenden Gemeinden den Staaten angeschlossen werden, für die sie sich ausgesprochen mit Ausnahme solcher Fälle, für die zeitliche Gründe sprechen. Industrielle Gemeinden können keiner Teilung unterzogen werden. Das Zentrum des Industriebezirks müsse somit Deutschland zufallen.

Paris, 9. August. (Pat.) „Matin“ bespricht die Frage einer etwaigen Entsendung von Alliertruppen nach Oberschlesien und schreibt u. a.: Wenn Unruhen ausbrechen und nicht genügend Truppen der Alliierten in Oberschlesien vorhanden sein sollten, um diese Unruhen zu unterdrücken, würde Frankreich, das rechtzeitig die Entsendung militärischer Verstärkungen vorgeschlagen hatte, keine Verantwortung treffen. Auch würde es an die Behörden einen Befehl erteilen, der den französischen Truppen eine Intervention untersagt, was mit Rücksicht auf die ungenügende Zahl der englischen und italienischen Abteilungen Frankreich erste Verluste einbringen könnte.

Berlin, 9. August. (Pat.) Die „Vossische Ztg.“ erzählt von ununterbrochener französischer Seite, daß es bereits in der ersten Sitzung des Obersten Rates zu einem ersten Meinungsaustrausch gekommen sei. Nach dem Expose der englischen Sachverständigen erklärten die französischen Delegierten, die englische Lösung sei für Frankreich unannehmbar. Von französischer Seite wurde dabei darauf hingewiesen, daß die englische Lösung 88% Oberschlesiens Deutschland und nur 12% Polen zuerkennen, was in keinem Verhältnis zu den Plebiszitresultaten stehe. La Roche wies darauf hin, daß der Plebiszitresultat industrieller Bezirke englischer

bestehend geteilt würde, da die Bezirke von Pleß und Rybnik gleichfalls den oberschlesischen Industriebezirken zugehört werden müßten. Frankreich verharre auf diesem Standpunkt, und stelle fest, daß die Industriebezirke eine unabweisbare polnische Mehrheit ergeben hätten.

Paris, 9. August. (Pp.) Den New-Yorker Korrespondent der „Chic. Trib.“ meldet, daß ganz Amerika mit ungeheurem Interesse die Entscheidung der oberschlesischen Frage verfolgt. Die amerikanischen Blätter haben bereits angefangen Extrablätter herauszugeben. Im allgemeinen sind die Anschauungen der amerikanischen Presse pessimistisch. Die Blätter sehen voraus, daß es zwischen England und Frankreich zu einem ersten Mißverständnis kommen kann.

Paris, 9. August. (Pp.) „Messagers“ berichtet, Bonomi erklärt, die Arbeit der Sachverständigenkommission sei wertlos, da das von der Kommission vorgelegte Material bereits gut bekannt sei, ihre Hauptaufgabe — die Unterbreitung einer einheitlichen Meinung — habe die Kommission nicht erfüllt.

England und die oberschlesische Frage.

London, 9. August. (Pat.) Die englischen demokratischen Kreise wie auch die Blätter dieser Richtung treten energisch für Lloyd George in der oberschlesischen Frage ein. Die englischen Demokraten sehen in Oberschlesien ein neues „Elba“-Vorzugsgebiet und bemerken, daß eine falsche Lösung dieser Frage in nächster Zeit einen neuen europäischen Krieg verursachen kann. Außerdem ist die englische Demokratie keine Anhängerin einer Verlängerung des Bündnisses mit Frankreich. Zu den englischen demokratischen Kreisen ist im Gegenteil immer deutlicher die Tendenz für eine Annäherung an Deutschland zu bemerken.

Oberschlesien und Wilna.

Wie sich die Poln. über Riga telegraphieren läßt, schreibt die in Rom erscheinende „Komenska Litwa“, die Entscheidung der oberschlesischen Frage werde unbedingt zu einem bewaffneten Konflikt zwischen Deutschland und Polen führen. Dann werde für Litauen der Zeitpunkt gekommen sein, seine Ansprüche auf Wilna erfolgreich durchzusetzen.

Die englischen Press-Stimmen.

London, 9. August. (Pat.) Havas. Die Presse unterstreicht die außerordentliche Bedeutung der gegenwärtigen Konferenz des Obersten Rates und weist auf die Schwierigkeiten hin, die beim Vorhandensein der verschiedenartigen Anschauungen in Sachen Oberschlesiens beiseite gelassen werden müssen. Einige Faktoren sind der Meinung, daß das französische-englische Bündnis auf eine schwere Probe gestellt werde und stellen deshalb die Situation als sehr ernst dar.

„Daily Mail“ hofft, daß Frankreich und England eine Verständigung in der oberschlesischen Frage erzielen werden, weil eine Schwächung des englisch-französischen Bündnisses ein großes Unglück bedeuten würde.

„Daily Chronicle“ schreibt: kein englischer Premier könnte sich mit einer solchen Regelung der Frage einverstanden erklären, die zu einem unvermeidlichen Krieg führen würde. Deshalb kann Lloyd George nicht zulassen, daß Deutschland den Industriebezirk verliert.

„Morning Post“ verlangt, daß bei der Lösung der oberschlesischen Frage die Bestimmungen des Versailleser Traktats eingehalten werden. Das englische Volk erwartet, daß das französisch-englische Bündnis an Festigkeit und Stärke gewinnen wird.

Kundgebung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Berlin, 7. August. Der Reichsverband der deutschen Industrie erließ folgende Kundgebung: Am 8. August fällt nach den Beschlüssen der Entente die Entscheidung über Sedel oder Verderb dieses Landes. Oberschlesien ist nach den Bestimmungen des Versailleser Vertrages das Recht der Selbstbestimmung zugesprochen, und es hat sich bei der in Ausführung dieses Vertrages am 20. März d. J. erfolgten Abstimmung in überwältigender Mehrheit für ein Verbleiben beim Deutschen Reich entschieden. Eine Teilung Oberschlesiens widerspricht somit dem Wortlaut und dem Geist der Alliierten Mächte unterzeichneten Vertrages. Die Forderung der Erhaltung Oberschlesiens als wirtschaftliche und politische Einheit beruht nicht nur auf rechtlichen, sondern auch auf natürlichen und wirtschaftlichen Gründen. Oberschlesien ist mit allen Lebensfäden mit dem deutschen Mutterland verbunden. Bezüglich seiner Ernährung ist es von jeher auf den Bezug von Lebensmitteln aus den benachbarten deutschen Provinzen angewiesen gewesen, was seine industrielle Abhängigkeit von Deutschland ist noch stärker als die landwirtschaftliche. Die Lebensfähigkeit Oberschlesiens ist daher durch sein ungeteiltes Verbleiben bei Deutschland bedingt, und seine Kasation würde eine jede Arbeit für die wirtschaftliche Bevölkerung Mitteleuropas auf das höchste erschweren, wenn nicht völlig unmöglich machen. Es ist

Dr. O. Altenberger

Ziegel-Strasse Nr. 81.
Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten
von 10^h - 11^h und von 4^h - 7^h

ein integrierender Bestandteil des deutschen Wirtschaftskörpers. Daher würde, wie letzthin von leitenden Persönlichkeiten der oberschlesischen Industrie und auch vom Herrn Reichskanzler mehrfach betont worden ist, im Falle einer Lösung Oberschlesiens von Deutschland auch mit der Erfüllung der durch Annahme des Ultimatums Deutschland den alliierten Mächten gegenüber angelegten Verpflichtungen nicht mehr gerechnet werden können, da sich Deutschland nach dem Verlust von Elba-Bohningen nicht als bisher auf die oberschlesische Eisen- und Stahlproduktion und ebenso auf die oberschlesische Kohlenproduktion stützen kann. Der Reichsverband der deutschen Industrie vertritt mit allem Nachdruck, daß Oberschlesien auch mit Rücksicht auf den unlöslichen technischen Zusammenhang des Industriegebietes ungeteilt beim Deutschen Reich verbleibt und sieht hierin die alleinige Voraussetzung für die Erhaltung Oberschlesiens als blühendes und zukunftsreiches Wirtschaftsgebiet.

Reichsverband der deutschen Industrie. Das Präsidium. Der Vorsitzende Dr. Sorge. Das geschäftsführende Präsidiumsmitglied Bucher.

Moskaus Dank.

Eine Kundgebung der Sowjetregierung an alle Mächte.

Moskau, 4. August. Die Sowjetregierung hat sich mit einer Note folgenden Inhalts an sämtliche ausländischen Regierungen gewandt: Die Bevölkerung des hungerleidenden Russlands zu Hilfe zu kommen, die bei den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Organisationen nahezu aller Staaten Europas und Amerikas zutage getreten ist, habe das ganze russische Volk und seine Arbeiter und Bauernregierung mit dem Gefühl indigner Dankbarkeit erfüllt. Am verschiedenartigen Fallsmeldungen über die Lage in Russland entgegenzukommen erkläre die Sowjetregierung hiermit, daß auf Grund der Feststellungen die Bevölkerung des hungernden Volgs- und Kamot-Souveränismus 18 Millionen betrage. In ihrer Verpflegung seien, nach den auf die Hälfte herabgesetzten Rationen gerechnet, 88 Millionen Rubel und für die Herbstsaat 16 Millionen Rubel Saatgetreide nötig, wovon in den betreffenden Gouvernements letzten vollständig. Da der Ernstfall auf dem Gebiet der Sowjetrepublik noch nicht feststeht, könne noch nicht bestimmt werden, inwiefern Russland mit eigenen Ernteträgern werde auskommen können. Ein beträchtlicher Teil der hungernden Bevölkerung sei bereits in Gebiete mit besserer Ernte ausgewandert. Indessen entbehren alle Meldungen über Unruhen und Aufstände jeglicher Grundlage. Die Sowjetregierung habe alle Mittel zur Linderung der Not ergriffen. Sie werde hierzu von allen Bevölkerungsgruppen, auch von den Vertretern der früher bestehenden Klassen, unterstützt, die an die Hilfsaktion keine politischen Ziele knüpfen. Das autonome Altussische Hilfskomitee in Moskau, das unter Teilnahme von Vertretern der früheren Dementlichkeit gebildet sei, habe das Recht erhalten, alle Vorstände, die es werde beschaffen können, selbstständig und durch eigene Organe zu erteilen. Eine Abordnung des Hilfskomitees und Abordnungen der Zentral-Hilfskommission des Altussischen Zentralregulativkomitees, der Gewerkschaften und Genossenschaften würden demnächst nach dem Auslande reisen. Hilfsangebote ausländischer Regierungen lagen der Regierung bereits vor. Die Sowjetregierung werde ohne alle politischen Rücksichten jede Hilfe entgegennehmen, von wem sie auch ausgehe. Die Note schließt mit einer Dankagung an alle, die sich bereits erboten haben, dem russischen Volke zu helfen, und ersucht sämtliche Regierungen, ihren bei der Hilfsaktion tätigen Bürgern keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Das Moskauer autonome Hilfskomitee für die Hungerleidenden hat beschlossen, folgende Personen, als Delegierte ins Ausland zu entsenden: den früheren Reichsministerpräsidenten Solowin, den früheren Minister der Kosenki-Regierung Propopowitsch und dessen Frau, die bekannte Journalistin Kusowa, die Tochter Tolstois, Alexandra Tolstois, den Bakteriologen Prof. Tarassowitsch und den ehemaligen Vorsteher der Moskauer Genossenschaftsklub Amstarkissow. Maxim Gorki reist (wie bereits gemeldet) D. Med.) in besonderem Auftrage ins Ausland. Der bekannte Genossenschaftler und Kommunist Gintajew wird von der Zentral-Hilfskommission des Altussischen Zentralregulativkomitees ins Ausland entsandt.

Die Not in Russland.

Moskau, 9. August. (Pp.) Das Militärkommissariat macht offiziell bekannt, daß alle Gerüchte über eine Herabsetzung der Brotration an die rote Armee vollkommen grundlos sind. Die Armee ist auf drei Monate mit Brot versorgt. Zugewiesen behaupten jedoch aus Woroneß eingetroffene

Toten, daß sich dort in den Reihen der roten Armees infolge des Hungers die Defektion schnell ausbreitet. Der Wirtschaftsrat der ukrainischen Republik hat am 4. August die Moskauer Regierung davon benachrichtigt, daß die Ukraine für die Hungernden nicht die große Getreidemenge hergeben kann, die Moskau voraussetzt, weil in der Ukraine eine Menge von Arbeiterfamilien eintreffen. Die aus Petersburg und Moskau infolge des Lebensmittelmangels dorthin geschickt werden.

Paris, 9. August. (Pat.) Der Papst hat an alle zivilisierte Völker der Welt einen Aufruf erlassen, in dem er sie auffordert an der Bekämpfung der Hungersnot in Rußland teilzunehmen.

Wien, 9. August. (Pat.) Aus Wien wird berichtet, daß die Zivilbevölkerung die Eisenbahnen und Seile beschädigt, um den Sowjetbehörden die Anfuhr von Getreide nach Rußland zu erschweren.

Rufstund in der Ukraine.

Warschau, 9. August. (Pp.) Seit einigen Tagen wüten im Rayon zwischen Kaminka und Proslon heftige Kämpfe zwischen ukrainischen und ukrainischen der roten Armees. Der Rufstund ist vollkommen unerwartet ausgebrochen, weshalb die Verluste der Roten sehr groß sind. Die Aufstandsbewegung hat in den Winiwizer Kreis übergriffen.

Die Tätigkeit der russischen Monarchisten.

Moskau, 8. August. (Pp.) In der verflochtenen Woche wurden in einigen Dörfern in der Nähe von Moskau Proklamationen verbreitet, in denen es hieß, nur der Zar, der König des russischen Landes (Kojasch mskof jenski), könne Rußland vor dem Hunger, der Cholera und anderen Katastrophen retten. In Serpuchow hielt in einer Kirche der Pape Marlow über dieses Thema eine Rede, in der er die nahe Ankunft des Zaren ankündigte. Agenten der Dikretschisjaska wollten den Papen verhören, die Menge ließ das jedoch nicht zu, sondern vertrieb den Papen.

Die Auslandsschulden.

Moskau, 9. August. (Pp.) Wie aus böhmisch-schlesischen Sphären verlautet, haben die Verhandlungen zwischen Paris und Moskau wegen Anrechnung der Schuldforderungen dahin geführt, daß Rußland in nächster Zeit nach Paris fährt. Es soll die Schuldenfrage endgültig gelöst und die Frage einer neuen Anleihe angeknüpft werden.

Der Kampf gegen die Cholera.

Reval, 4. August. Die Sowjetpresse verbreitet eine amtliche Mitteilung, wonach die Cholera folgende sechs neue Gouvernements ergriffen habe: Podoßk, Wolhynsk, Kiew, Poltawa, Twer und Smolensk. Die Zahl der verstorbenen Gouvernements erhöht sich also auf 24. Im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Seuche hat die Zentralregierung folgende Verhaltensmaßregeln zur Befolgung erlassen: 1. Den Einwohnern der von der Cholera befallenen Dörfern, auch den in einem Umkreis von 100 Werst nach Westen wohnenden, ist die Ab- und Zureise nach und von einer Dörfern zu anderen ohne Genehmigung der Behörden verboten. Personen, die dieses Verbot übertreten, werden nach Feststellung des Sachverhalts auf der Stelle erschossen. 2. Die Bekämpfung der Cholera vorzubereiten werden auf Befehl der örtlichen Stellen, die mit der Bekämpfung der Seuche beauftragt sind, sofort verbannt. 3. Die Häuser, in denen Choleraerkrankungen festgestellt worden sind, werden unverzüglich geräumt und desinfiziert; im Falle der Unmöglichkeit einer zweckmäßigen Desinfektion werden sie eingeschleift. — Der Hunger breitet sich auch in der Krim aus. Im Gouvernements Saita ist mehr als die Hälfte der Weizen verloren. Die außerordentliche Trockenheit beeinträchtigt in gleicher Weise den Ertrag der Ähren- und Fruchtarten. — Wie die Kom. Tend. berichtet, sind fänglich die reichen Bestände an Lebensmittel und Acker, die sich in den Kreml-Türmen befinden, geräumt worden. Die unbekannteren Länder haben das Material in großen Säcken weggeschafft.

Amerikanische Hilfe für Rußland.

Wiga, 8. 8. Die amerikanische Hilfsmission für Rußland hat ihre Lebensmittellager in Reval und Wiga angelegt. Der Direktor der amerikanischen Rettungs-Mission Wagon fuhr am 7. d. M.

Bei der gestern erfolgten Verlosung der

Millionwki

sieten diese zu:

- Nr. 1.342.910 — Herr Vogt, Nawrossstraße Nr. 54.
- Nr. 1.342.941 — Herr Berg, Glumnastraße Nr. 18.
- Nr. 1.342.944 — Herr Zundelwitz, Banstastraße Nr. 12.
- Nr. 1.342.945 — Herr G. Pfeiffer, Petrikauerstraße Nr. 43.

Die betreffenden Wertpapiere können in unserer Expedition, Petrikauerstr. Nr. 15 abgeholt werden.

Diesemigen Abonnenten, denen dieses Mal das Glück nicht hold gewesen, verbleiben wir auf den nächsten Monat.

von London nach Wiga, um mit den Vertretern von Sowjetrußland die Angelegenheit der Rettungssaktion zu besprechen. Die Nachricht, daß Amerika von der Sowjetregierung die Annahme ihrer Bedingungen fordern wies, bekräftigt sich. Ferner wird Amerika, fordern, daß die Lebensmittel vor allen unter hungernde Kinder verteilt werden.

Rußlands Import und Export.

Seltingfors, 8. August. Im Juli wurden über Petersburg 24 Waggons getrockneten Glases und 10 Waggons Glasfabrikate exportiert. Nach offiziellen Verichten des estnischen Handels-Ministeriums sind von 21-25 Juli nach Sowjet-Rußland 180 Waggons mit Waaren und 4 Säcke mit Getreide verschifft worden. Aus Rußland kamen während derselben Zeit über Narwa 275 leere Waggons nach Waare und 8 Säcke mit Postkorrespondenz. Im Juli wurden über Samberg an 300 Waggons landwirtschaftliche Maschinen und anderer Geräte nach Rußland geschickt.

Lettland und Sowjet-Rußland.

Wiga, 8. August. (Pat.) Der lettische Gesandte in Moskau hat Schischewin eine Note eingehändigt, in der die lettische Regierung gegen das Verhalten der Sowjetregierung und die Nichterhaltung des Friedensvertrages protestiert. Die lettische Regierung beschuldigt die Sowjets 1) der Verletzung des lettischen Gesandten für Südrussland Wunberg in Jekaterinodar und Karl Silberstein in Petersburg sowie der Verhaftung vieler lettischer Bürger, 2) der Festhaltung lettischer Bürger in der roten Armees, was dem Verträge widerspricht, 3) der Nichterfüllung politischer Verbindungen, 4) der Widerstandleistung bei der Reevakuation von Vermögern lettischer Bürger und deren Mitleide in die Heimat, 5) der Nichtanlieferung von Schiffen, die der lettischen Regierung gehören, wodurch dieser Schaden zugefügt wird, 6) des Angebots an Lettland, ihm 22.500 Dessjatinen statt der im Friedensvertrage vorgesehenen 100.000 überlassen zu wollen, 7) der Forderung einer gegen Lettland gerichteten Agitation.

Die Industrie in Lettland.

Nach genauen amtlichen Verichten besitzen in Lettland 1.337 private Industrie-Unternehmen, in welchen 20.370 Arbeiter beschäftigt werden. In diesen kommen noch 29 Kreis- und Kleinunternehmen

mit 890 Arbeitern, 38 Stadtunternehmen mit 4.599 Arbeitern und 33 verschiedene Unternehmen mit 12.397 Arbeitern. Im ganzen sind 1440 Unternehmen tätig, die 33.558 Arbeiter Beschäftigung geben. (Apr.)

Die Enten in Lettland.

Im Allgemeinen sind die Enten in Lettland gut. In Lettland ist die Winterzeit besonders gut ausgefallen. Die Regierung hat energische Mittel angewandt, um den Schwanz nach Rußland zu verhindern. (Apr.)

Der griechisch-türkische Krieg.

Bukarest, 9. August. (Pp.) Das griechische Oberkommando hat bereits alle Reserven in den Kampf geführt und am 8. August die Offensive an der ganzen Front von neuem aufgenommen.

Bukarest, 9. August. (Pp.) Dostor schreibt, für die Griechen handle es sich um ein möglichst weites Vordringen nach Oden und überhaupt um die Erreichung sichtbarer Resultate, was nach Ansicht der griechischen Politiker bei der Besprechung der östlichen Frage auf der Konferenz des Obersten Rates für die Griechen von Vorteil wäre.

Erkaiser Karl.

Wien, 9. August. (Pat.) Der „Erzherzog“ teilt aus Wien mit, daß zwischen Spanien und dem Kaiserlichen Reich Verhandlungen wegen des Aufstehens Karls in Spanien stattfinden. Die Verhandlungen nähern sich dem Ende.

Chronik u. Lokales.

Ferienchluss in der Stadtverordnetenversammlung.

Die Ferienzeit des Lodzer Stadtverordnetenkollegiums ist vorüber. Am morgigen Mittwoch um 8 Uhr abends versammeln sich unsere Herren Stadtverordneten wieder im Sitzungssaale an der Siedelstraße 16, um über folgende zwei Punkte zu beraten:

- 1) Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage an die städtischen Angestellten für Monat August 1. 3. und
- 2) Aufnahme einer Anleihe von 25 Millionen Mark zum Kauf oberflächiger Kohle für die städtische Gasanstalt.

Der Erledigung dieser beiden Punkte ist die Anwesenheit aller Stadtverordneten erforderlich. Im Falle einer ungenügenden Beteiligung wird bis 7 Uhr erwartet und die Versammlung sodann als im zweiten Termin einberufen erklärt.

* Das Eisenbahnministerium schickt das Lodzer Vorkomitee in Kenntnis, daß in der letzten Sommerzeit sich der Transport auf den Bahnen bedeutend verringert hat. Rollendes Material ist sehr vorhanden, weshalb es sich empfiehlt, Vorräte an Holz, Kohle, Fett, Bau- und andere Rohmaterialien für den Winter einzuschaffen.

* Goldzufluss. In die Kasse des Finanzministeriums ist in den letzten Tagen durch Zahlungen an Zollgebühren, sowie für Konzessions- und Monopolentrichtungen reichlich Gold in verschiedener Währung ein. Im Uebergewicht des Goldzuflusses hält sich der russische Rubel.

* Neue Kommunalsteuer. Das Ministerium des Innern teilte den Selbstverwaltungsinstitutionen mit, daß die Regierung die Behebung einer neuen Kommunalsteuer für den Grundbesitz gestatte in Höhe von 15 bis 40 Mark von Morgen. Die Einnahmen von dieser Steuer werden für öffentliche Gesundheitspflege, Arbeitsschutz und Kommunalverkehrsverbesserungen benutzt. Die Aufzeichnung und Eintreibung dieser Steuer geschieht durch die Gemeindeverwaltungen.

* Persönliches. Mit dem heutigen Tage tritt Viktor Dietrich seinen Urlaub an.

* Das Preisanschreiben des Bundes der Deutschen in Polen über die Zeichnung zu einem Bundesabzeichen wurde gestern in einer Sitzung des Bundesrates entliehen. Der I. Preis (5.000 Mk.) erhielt eine Zeichnung unter dem Motto „Gruß“, der Zeichner blieb unermittelt, der II. Preis (3.000 Mk.) „Gruß“, Herr Robert Kuchow, Zakontastrasse 41, und der III. Preis „Gruß“, Herr Wiesner, Kurortstraße Nr. 24. Die Preise können in der Geschäftsstelle der Deutschen Sejmabgeordneten abgeholt werden, desgleichen die nicht prämierten Zeichnungen.

* a. Deputierte für Schwerarbeiter. Die städtische Verpflegungsabteilung wird für den kommenden Monat je 600 Gramm weißen Brodes, zu 90 Mark das Kilo und 2 Pfd. weißes Mehl, zu 28 Mk. für 1 Pfund, ansetzen.

* a. Strenge Kontrolle der Arbeiter-Deputierte. Von der Verpflegungsabteilung wurden aus Versehen Deputierte für die Arbeiter des Silbersteinischen Fabrikats angegeben, die infolge des langanhaltenden Streiks in dieser Fabrikat zu arbeiten verboten waren. Infolgedessen hat der Verpflegungsabteilung eine Beschwerde eingebracht.

* a. Zum Rücktritt des Waisens. In der städtischen Verpflegungsabteilung, Herrn Kassaute, liegen sich die Appositionsbelegten der Fabrikat zusammen mit dem zurückgelassenen Schätzen fotografieren, dem dabei Wünsche und Blumen dargebracht wurden.

* a. Nachschubplan der städtischen Straßenbahn. Suche des allgemeinen Interesses des Publikums für den Kurs der Bahnen der nächsten, geben wir hiermit diesen nach den von der Direktion gemäß den Bedürfnissen und den Fahrplänen der Eisenbahn einzuführenden Änderungen bekannt. Der auf der 6. Linie verkehrende erste Zug A, verläßt die Remise um 10.30 Uhr abends und fährt bis zum Fabrikbahnhof, von wo er um 10.50 nach dem Kaiserlichen Bahnhof abfährt. Von Kaiserlicher geht er um 11.45 Uhr zum Fabrikbahnhof und von dort um 12.15 nach dem Hohen (Gehy) Ring. Von dort aus um 12.45 nach dem Fabrikbahnhof, den er um 1.35 verläßt und nach dem Kaiserlichen Bahnhof fährt. Von Kaiserlicher Bahnhof um 2.27 nach dem Fabrikbahnhof und von dort um 3 Uhr zum Kaiserlichen. Von Kaiserlicher Bahnhof um 3.50 nach dem Fabrikhof, und von dort aus um 4.20 zum zweiten Mal nach dem Hohen Ring. Von hier aus um 5.10 zum Kaiserlichen Bahnhof und schließlich von dort aus um 5.38 Uhr zum Kaiserlichen. — Der zweite Zug B verkehrt zwischen beiden Bahnhöfen auf der Linie Nr. 8. Verläßt die Remise um 10.33 Uhr abends nach dem Fabrikbahnhof, von dort aus um 10.53 zum Kaiserlichen und um 11.45 von dort zurück. Von

Der Väter Erbe.

Roman von Otto Gister.

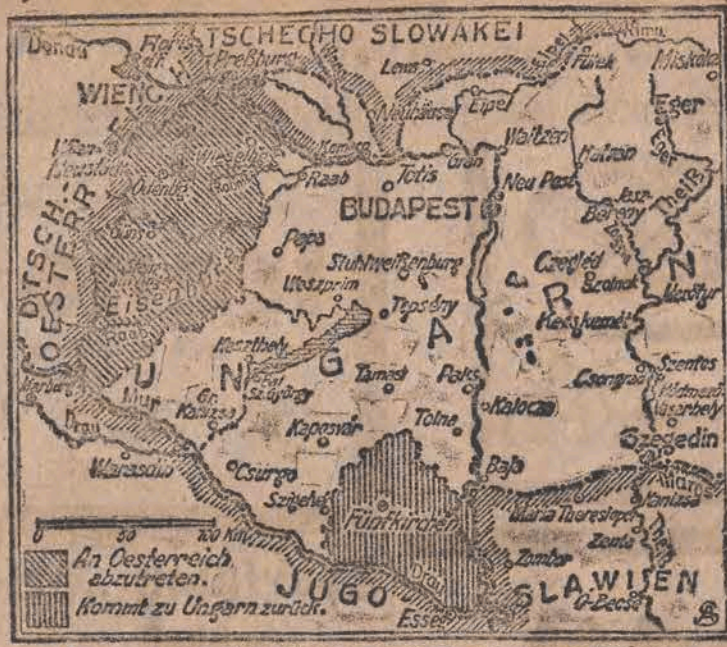
(35. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Elisabeth sollte dieses neue, frische, blühende Leben in das alte Schloss der polnischen Starosten von Schwallowitz bringen, deren Erbtöchter der Großvater des Grafen Arthur geheiratet hatte, wodurch die Grafen von Wesseln in den Besitz von Schwallowitz gekommen waren.
Elisabeth ersehnte unwillkürlich, als sie an einem nebligen Septemberabend in den düsteren Schlosshof eintrat, der durch zwei rötlich brennende Laternen nur schwach erhellt wurde, und dann am Arm des Grafen die Treppe zu dem oberen Stockwerk, in dem die Wohnräume lagen, emporging, während ein Diener ihren Vater beim hinaufsteigen half.
Am Ende der Treppe stand ein seltsames, altes, verhängenes Mitterchen im schwarzen Kleide und schwarzen Handschuhen. Ihr Gesicht glich einer verdorrten, gelblichen Biene, in die man als Augen zwei schwarze Kohlenstücke gesteckt hatte.
Das Mitterchen kniete mehrere Male, so tief, als wollte es in den Knien versinken, küßte Elisabeth den Saum ihres Kleides und murmelte einige kenderwische Worte, die wie ein Segen oder ein Willkommen klangen.
„Was ist Marinka, meine alte Kanne“, sagte Graf Arthur. „Sie ist so eine Art Erbtöchter der Familie. Wie alt bist Du denn eigentlich Marinka?“
„Weiß nicht, gnädigster Herr Graf“, entgegnete die Alte, und sie kniete wieder, und ihre zahllosen Hände zogen sich zu einem widerlichen Grinsen in die

Breite. „Aber hab schon dem gnädigen Herrn Grafen seinen Vater an meinen Armen gelassen.“
„Nun, hundert Jahre wirst Du wohl bald erreicht haben, Mitterchen. Hier ist das gnädige Fräulein, welches mit ihrem Vater bei mir wohnen wird. Sind die Zimmer in Ordnung, und hast Du für eine Kammerjungfer gesorgt?“
„Alles in Ordnung für die gnädige Frau Gräfin.“
„Du wirst Dich, Marinka! Die Dame ist nicht die Frau Gräfin.“
„Kann noch werden, kann noch werden“, lüchelte die Alte und rieb sich die dünnen Hände, daß die Gelenke knarrten.
„Kommen Sie, Elisabeth“, sprach Graf Arthur, „die Alte ist schon kindisch geworden.“
Durch hallende Gänge und düstere Zimmer ging es, deren Wände schwarze Bilder und Gipsfiguren bedeckten. Dann öffnete ein voranschreitender Diener eine Blügelthür, und man trat in einen großen, mit alten Prunkmöbeln ausgestatteten Saal, der durch einen prächtigen Glasluster erleuchtet war. In dem großen Kamin brannte ein flackerndes Holzfeuer und verdrängte eine saure, angenehme Wärme.
„Nehmen Sie einstweilen Platz, Elisabeth“, bat der Graf, ihr einen großen Sessel zuzuschieben. „Ich werde nach Ihrem Papa gehen.“
Er ging rasch hinaus, Elisabeth sank aufatmend in den Sessel. Es kam ihr alles so sonderbar, so wildfremd, so düster, so beordnend in diesem großen alten Schlosse vor. Und die seltsame Alte mit ihren wunderlichen Worten hatte sie erschreckt, und plötzlich durchschaute eine ganze Wohnung ihr Herz, das in den Worten der Alten, die in ihr schon die gnädige Frau Gräfin sah, eine besondere Bedeutung, eine drohende Gefahr, eine Verwundung der Zukunft enthalten sein konnte.

Graf Arthur war von so ausgesuchter Höflichkeit und Lebenswürdigkeit, daß man dahinter wohl keine andere Absicht vermuten konnte, als nur die, seinen unglücklichen Verwandten beizustehen.
Eben blickte sich Elisabeth um, plötzlich begegneten ihre Blicke den zwei großen schwarzen Augen eines Dameubildnisses, das ernst und drohend auf sie niederblicken schien. Die Dame war in großer Toilette aus der Modozeit dargestellt, mit wehgeputetem Haar, gegen das die dunklen Augenbrauen und schwarzen Augen seltsam abfielen. Der Ausdruck ihres Gesichtes war ernst, fast fester zu nennen; ihre Lippen stolz geschwungen, als hätte sie eben einen strengen Befehl gegeben. Das Gesicht konnte Schreckung, aber auch Macht einflößen.
Es war Elisabeth, als trage dieses Streng, finstere Gesicht sie; Was willst du hier? Was hast du hier zu suchen? Hüte dich, daß deine Kühnheit, hier einzutreten, nicht bestraft wird.
Graf Arthur trat mit ihrem Vater wieder ein und führte diesen zu einem bequemen Sesselfel am Kamin.
Der alte Herr war von der Reise ermüdet. Er wußte eigentlich nicht recht, was mit ihm vorging; er hatte nur den einzigen Gedanken, in den allen Vergnügungen und Schritten des Archivs von Schloss Schwallowitz studieren zu können; alles andere war ihm gleichgültig, und so sprach er auch jetzt plötzlich: „Wann werden Sie mich in das Archiv führen, Vetter?“
„Gern, liebster Vetter“, entgegnete Graf Arthur. „Zuerst müssen Sie sich von den Strapazen der Reise erholen. Morgen werde ich Ihnen dann das Archiv zeigen.“
„Ich bin sehr begierig, es zu sehen“, murmelte der alte Mann und senkte das Haupt vor Elisabeth und Würdigkeit.
Die Klänerinnen nach dem nebenliegenden

Speiseaale äffneten sich, und ein Diener in dunkler Livree meldete, daß das Nachessen serviert sei. Graf Arthur reichte Elisabeth den Arm; auf einen Wink von ihm half der Diener dem alten Herrn von Wesseln.
Der Speiseaal war ebenfalls mit großartigen alten Prunk ausgestattet, die ernde Tafel mit schwarzem Damast geziert, die Platten und Teller von Silber, und ein schwarzes übernes Prachtstück stand in der Mitte der Tafel, die geschmückt mit Blumen geschmückt war. Neben Elisabeths Platz lag ein prächtiger Rosenkranz.
Erstend dankte sie dem Grafen für diese Aufmerksamkeit.
Kantlos trugen die beiden Diener das vorzüglichste Mahl auf. Französischer Champagner perlte in den geschliffenen Kristallgläsern.
Der Graf erhob sein Glas. „Willkommen auf Schloss Schwallowitz, mein lieber Vetter und meine liebe Nichte.“ Sprach er mit gewinnender Lebenswürdigkeit. „Nehmen Sie hier Ihre Heimat finden.“
Herr von Wesseln, dessen Lebensgefährtin der Wein wieder erwacht und erfrischt hatte, und in dessen Gesicht doch allmählich die Erkenntnis der Wirklichkeit aufzukommen begann, dankte er dem Grafen, daß es sich hier schon leben lasse, zumal das Schloss ein so wertvolles Archiv besitze. Er hatte durch eifrige Studien in demselben sein großes Werk sehr zu fördern. Dann bemerkte er sich über die Tätigkeit des großen Ritterordens in den polnischen Ländern. „Geduldig und mit einem gewissen Lächeln hörte der Graf Arthur zu; aber seine Augen wanderten oft nach Elisabeth hinüber, er nickte ihr freundlich, gütig zu, wenn ihre Blicke sich schwermütig um Elisabeths Platz für das Gesicht ihres Vaters zu bitten schienen.“
(Fortsetzung folgt.)

Der Frieden von Trianon.



Ungarn nach Inkrafttreten des Friedens von Trianon.

Durch den Friedensvertrag von Trianon ist Ungarn verpflichtet worden, Westungarn an Deutschland abzutreten. Die Übergabeverhandlungen haben unter Führung von Politikern der Entente zwischen Deutschland und Ungarn begonnen und die

Übergabe des auf unserer Karte eingezeichneten Gebietes dürfte diese Tage erfolgen. Gleichzeitig ist Jugoslawien veranlaßt worden, das besetzte Gebiet an Jugoslawien zu räumen, das nunmehr wieder unter ungarische Oberhoheit kommt.

wurden auch die Herren S. Heipel und S. Pawlowski 1260 Mk. für das Greisenheim gesammelt. In Namen der bedachten Institution besten Dank!

Eingefandt.

An die geehrten Herren Obermeister, Meister und Fabrikangestellten der Stadt Lodz. Die nächste Sitzung in Angelegenheit des Vereines des St. Matthäischer findet am Sonntag d. 13. August abends 8 Uhr in meiner Privatwohnung, Sienkiewicza 80 statt und lade hierzu die sehr geehrten Herren herzlichst und dringend ein.

Pastor S. Dietrich.

Rollverfassung des Festausschusses des Gastenfestes zugunsten der St. Matthäischer. Am Montag, den 15. August findet im kleinen Saalmissionsaal abends 8 Uhr die letzte Rollverammlung des Festausschusses statt. Auf dieser Sitzung wird die Revisionskommission das Resultat ihrer Arbeiten kund geben; auch wird ein ausführlicher Rechenschaftsbericht zur Beurteilung kommen. Am vollständigen Erscheinen erzieht.

Pastor S. Dietrich.

Sport.

Krautler „Widla“ — 31. Inf. Reg. (3:1) 2:1. Vorgestern abend fand die bei uns und überhaupt in Polen sich eines guten Rufes erfreuende Krautler „Widla“ mit der Mannschaft des in Lodz stationierten 31. Inf.-Reg. ein äußerst schönes Fußballspiel aus. Die Gäste bewiesen gleich bei Anfang, daß sie die Führung übernehmen und auch behalten können, obwohl die noch sehr junge Mannschaft des 31. Inf.-Reg. sehr gut eingespült ist. In der 18. Minute konnte „Widla“ den ersten Erfolg buchen und in der 40. den zweiten.

Der Beginn der zweiten Hälfte zeigte die Mannschaft des 31. Inf.-Reg. in einem sehr schärfen Vorgehen. Schon in der ersten Minute konnte sie einen von der Ecke gesandten Ball verwandeln. Kurz jedoch nur war die Führung der Gastgeber, die Gäste nahmen ein schärferes Tempo an, in welchem die Lodger nur schwer mitkommen konnten. In der 30. Minute konnte „Widla“ bereits das 3. Goal buchen. Mit 3:1 zugunsten „Widla“ konnte Herr Maczewski als Schiedsrichter das schöne Spiel abspielen.

Wie groß das Interesse unserer Sportkreise für diesen Match war, beweist der Umstand, daß der Helenenhofers Sportplatz fast überfüllt war.

Aus Warschau.

Eine Todes-Wette. Sonntag in der Nacht brachten 8 bedeutende Männer ihren bewußtlosen Trinkkumpen, den 36-jährigen Briefträger S. Grakowski in seine an der Ledzyskastraße Nr. 8 gelegene Wohnung. Als der Bewußtlose bis zum Morgen nicht zur Besinnung kam, wurde er in ein Krankenhaus gebracht, wo er am Nachmittag verschied. Nach Aussagen seiner Kollegen, die ihn nach Hause brachten, hatte er gewettet 6 Glas Schnaps und 3 Flaschen Bier anzuknicken und 16 Eier aufzusetzen. Diese Wette hatte er gewonnen, doch mußte er sie mit dem Tode bezahlen.

Raubüberfall auf der Sommerwohnung. In der Nacht von Sonntag zu Montag drangen in die Wohnung der Besitzerin der Villa „Dopocynel“ in Soltmow, Stanislawowa Rosentert einige Räuber ein und begannen verschiedene Sachen zu rauben. Während des Raubes erwichte Frau R. Die Räuber warfen die Frau aus dem 2. Stock zum Fenster hinaus und retteten sich dann mit einem Teile der Beute durch die Flucht. Frau R. erlitt allgemeine Körperverletzungen und brach das rechte Bein; ihr Zustand ist lebensgefährlich. Die am Tatorte eingetroffene Warschauer Polizei mit Polizeihunden ist bemüht, den Räuber habhaft zu werden.

Aus dem Reich.

Zawiercie. Ermordung eines Arbeiters. Polnische Mörder berichten über einen blutigen Mordfall, dessen Schauplatz der Sitzungssaal der Fabrik der „Zawiercie“ war. Am vergangenen Donnerstag um 6 Uhr nahm Konferenz in dem erwähnten Saal

überhandte. Bei einem zweiten Vergangenen Moment der Franzose wiederum die Hände in die Hüften und zwang die Damen erneut, befehle zu erteilen. Als sich der Vorgang ein drittesmal wiederholte, rief der Herr dem Franzosen zu: „Es ist nicht üblich, Damen auf der Promenade zu belästigen.“ Der Franzose drehte sich um, schlug den Herrn mit der Peitsche ins Gesicht und überschwenkte ihn gleichzeitig mit einer Hand französischer Redensarten. Der blonde Herr warf ihn darauf anaueublich durch einen Zin-Isfen-Schlag zu Boden mit den Worten: „Sie sind in Deutschland, sprechen Sie deutsch!“ Der Franzose suchte sich zu wehren, wurde aber wieder von dem Besitzer der Damen niedergebort. Schließlich kamen dem Dfizer einige seiner Kameraden zu Hilfe, die nun von dem blonden Herrn verlangten, daß er sich entschuldigen und ihnen folgen sollte. Dieser lehnte ihre Ansuchen jedoch in schroffster Form ab. Nach längerem Verhandeln erklärte er sich bereit, seine Papiere vorzuweisen, jedoch unter der Bedingung, daß die Franzosen sich ebenfalls auswiesen. Diese waren wenig angenehm überrascht, als sich nun herausstellte, daß der so vorzüglich deutschsprechende blonde Herr durchaus kein „Edeleboche“, sondern — der Altadé des amerikanischen Präsidenten war.

Na skutek komunikatu Wydziału Zdrowotności Publicznej Magistratu m. Łodzi o tem, że wskutek oddania w sekwestr zakładu kapielowego przy ul. Kilińskiego Nr. 120, Magistrat m. Łodzi nie jest w możności kontynuować udzielania bezpłatnych kapieli działwie szkolnej w liczbie około 500 dziennie, właścicielowie tego zakładu spakobierery Rudolfa Bentlera podają do wiadomości, że oddanie w sekwestr zakładu powyższego w niczem nie utrudnia ani przeszkadza wydawanie nadal tych kapieli, które oni, właścicielowie, jak również sekwestator adw. Jurkowski, nadal wydawać będą, o ile Magistrat nie będzie stawiłku temu przeszkod i nie skierował działwy do innych zakładów, jak to zagroził na posiedzeniu swem w dniu 6 b. m., kłody sekwestrator i pełnomocnik Bentlerów wyrazili chęć wydania tych kapieli w tej ilości i bezpłatnie, jak to miało miejsce dotychczas.

Nie od rzeczy będzie zaznaczyć, że wydawanie kapieli działwie szkolnej bezpłatnie przez spakobierery Bentlera lub tymczasowo przez sekwestratora, odrzucone przez Magistrat byłoby niezmiernie wygodne dla funduszów miejskich, gdyż nchroniliby Magistrat od deficytu, jaki wypływa z wydawania tych kapieli przez Magistrat.

Lodzer Börse.
Lodz, den 9. August 1921.

	Gezahlt	Gefordert	Abschluss
Deutsche Mark in bar	25.25	25.75	—
Schecks	25.50	25.75	—
Vereinigtes Staaten Dollars in bar	2045.—	2070.—	2060,2065
Schecks	2045.—	2070.—	—
Franzö. Frank in bar	159.—	161.—	—
in Schecks	160.—	162.—	—
Tschch. Kr. in bar	28.25	28.75	—
in Schecks	—	—	—
Engl. Pfd. in bar	7400.—	7450.—	—
in Schecks	7460.—	7450.—	—
6% Lodzer Pfandbriefe	216.—	219.—	—
4% 2/0 Lodz. Pfandbriefe	209.—	211.—	—
6% Obligationen der St. Loda	80.—	82.—	—

Warschauer Börse.

Notierungen vom 9. August (Pat.) gezahlt.

	Vorkauf	Kauf
Ver.-St.-Dollars	2.39	1975
Franzö. Frank	109	154
Schecks	7425—7550	—
London	—	161
Paris	—	20.45—20.50
Prag	—	25.90—26.45
Berlin	—	156.25
Belgien	—	842—848
Schweiz	—	—
Aktion	—	—
Handelsbank in Warsch.	2325—2360	2275
Diskontobank in Warsch.	—	—
Kreditbank in Warsch.	I-III.	2800—2960
Westbank	I-III.	160
Ostrowiecker Gesellschaft	—	6325—9400
Borkowski	—	1175—1560—1532
Rudski	—	2550—2540—2530
Jes. der Zuckerfabriken	—	14400—14275
Starachowice für 500 Mk.	—	71000—7050—7175
Schiffahrts-Ges.	—	2150
Polnische Nafta	—	2325—2375—2350
Lilpop	—	3450
Jaskowski	—	1375
Zyrdow	—	443.00—41150
Koble	—	1600
Holz-industrie	—	1515—1475
Flirley	—	700—675

Deutsche!

Schriftliche und persönliche Anmeldungen zum **Bunde der Deutschen Polens** werden bis zum 17. (Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten), Petrikauer 86 („Lodzer Freie Presse“) und Petrikauer 15. („Neue Lodzer Zeitung“) weiterhin entgegen genommen: — Vor- und Zuname, Beruf und Adresse sind anzugeben.

Die am 24. Juli d. S. von der ersten Versammlung bestätigten Satzungen sind in Nr. 202 der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu finden. — Mündliche Auskunft in der Geschäftsstelle werktätlich von 10—1 vorm. und 7—8 abends.

Der provisorische Vorstand.

Kabellbahnhof um 12.20, vom Kalfischer um 12.37, vom Fabrikbf. um 1.35, vom Kalfischer 2.27, vom Fabrikbf. um 3, vom Kalfischer um 3.50, worauf er er um 4.30 vom Fabrikbf. zum Plac Koscielny geht, von hier aus um 5.12 zum Fabrikbahnhof und um 5.30 zur Nemise.

Konferenz in Warschau. Am 16. des nächsten Monats wird in Warschau, wie wir einer zuverlässigen Privatmeldung entnehmen, eine Konferenz hervorragender Ärzte eröffnet werden. Es wird nämlich eine Kommission der bedeutendsten Mediziner Frankreichs, vorwiegend Chirurgen nach der Residenz unseres Landes kommen, um mit ihren polnischen Kollegen Beratungen über medizinische Angelegenheiten abzuhalten. Diese Konferenz soll auch eine politische Bedeutung haben. Denn die Wissenschaftler beabsichtigen, durch ihre Vermittlung gleichzeitig eine Annäherung und freundschaftliche Verbindung der beiden Staaten herbeizuführen.

Veranstaltungen für ausländische Besucher der Ausstellung in Prag. Das Außenministerium in der Tschechoslowakei teilte dem Direktor der Ausstellung in Prag mit, daß die Kosten des Passaufwand um 75% für Bürger folgender Staaten: Polen, Desterreich, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland ermäßigt wurden. Die Weltausstellung in Prag wird am 8. September d. S. eröffnet.

Konferenz zionistischer Akademiker in Lodz. Am 6. und 6. d. M. fand in Lodz eine Konferenz der Vorstände der zionistischen akademischen Verbände von Warschau, Krakau, Lemberg, Polen Danzig und Wien statt. Die Diskussionen sind meist in hebräischer Sprache geführt worden. Die Konferenz nahm mehrere Resolutionen betreffs verschiedener Fragen vor, unter denen folgende bezeichnend sind: die Konferenz verlangt vom Zentral-Komitee der zionistischen Organisation Polens die Gründung eines Jugend-Komitee; die Konferenz beschließt, einen Jugend-Tag in Polen zu organisieren, an dem das Arbeitsprogramm ausgearbeitet werden soll; die zionistischen akademischen Korporationen werden aufgefordert, ihre Arbeit der jüdischen Volkshilfe durch Schulen von Volkshilfsstellen und Lehrkräften zu widmen; die zionistischen Akademiker sollen sich 30 Tage im Jahre ganz der palästina-Arbeit widmen, eine zentrale Leitung der zionistischen Akademiker der polnischen Hochschulen zu gründen. In gehobener Stimmung wurde die Konferenz geschlossen.

Erbende. (Eingefandt.) In Augustow wurden auf der Kindtafel des Herrn Gustav Giffenburger, nach Herrn Lecher Erdmann und Frau aus Lodz 2015 Mk. zu Gunsten der St. Matthäischer gesammelt. Den ersten Spenden danke ich von ganzem Herzen und wünsche den Eltern des Dankkinds, daß Gott der Herr ihnen das Kind bei Gesundheit erhalten und viel Freude an demselben erleben lassen möchte.

Der Kohlenbrand in der Przejazystraße 88, worüber wir am Montag berichteten, dauert weiter fort. Die ganzen Kohlen- und Holzvorräte werden umgelegt, was einer Unruhe gleichkommt. Tag und Nacht ist abwechselnd Militär mit diesen Arbeiten beschäftigt. Aber auch unsere Freiwillige Feuerwehr findet seit Ausbruch dieses Brandes keine Ruhe mehr, denn sie muß alle 6 Stunden einen anderen Kohlenberg nach dem Brandplatz senden. Die Dejouren sind unter dem 1., 2. und 4. Kohlenberg verteilt. Das gesamte Rettungswert vollzieht sich somit unter Leitung der Feuerwehr, die genau darauf achtet, daß keine Funken nach den bereits umgelegten Kohlenmassen gelangen. Bis zur vollständigen Beendigung des Rettungswertes werden aber noch mehrere Tage erforderlich sein und ein jeder Tag wird die Bitter des Schadens vergrößern.

Vom Wochenmarkt. Auf den gestrigen Wochenmarkt kamen abermals keine Kartoffeln gebracht. Mohrrüben wurden mit 80 Mark das Bündel verkauft. Die Butter sprang im Preise von 8 auf 900 Mark das Quart. Die Obstpreise waren groß und die Preise gingen herab. Eier wurden mit 180 bis 200 die Mandel und Hühner mit 200 bis 250 Mk. das Stück bezahlt.

Möglicher Todesfall. In der Fabrik, Krynna-Strasse 6/8 brach vorgestern nachmittags plötzlich die 17-jährige Arbeiterin Genowefa Kants, wohnhaft in der Neuen Barzowska-Strasse 18 zusammen und verlor das Bewußtsein. Bevor ärztliche Hilfe herbeikam, war die Kante eine Leiche. Der Tod soll infolge eines Herzschlages eingetreten sein.

Ein Lebensmüder. In der Annenstraße Nr. 19 verstarb ein gewisser Leopold Vefeler, 43 Jahre alt, seinem Leben durch Vergiftung mit Salzsäure ein Ende zu bereiten. Der Lebensmüde wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital in der Dremnowkastraße 75 gebracht.

Unfälle. Auf dem Grundstück in der Kazola-Strasse 11 rollte ein Stoß Blech ein und begrub den 19-jährigen Stefan Wierzbicki, wohnhaft in der Dabrowska-Strasse 3. Der Verunglückte erlitt starke Verletzungen, besonders am Brustkasten. In der Fabrik, Polnowska-Strasse 11 fiel dem 48-jährigen Josef Urbanak eine Walze vom Wehrstuhl auf die Füße, die stark beschädigt wurden. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Diebstähle. Der im Hause Kiliński-Strasse Nr. 48 wohnhafte Rosa Weislich wurde von unbekanntem Dieben die ganze Wohnung ausgeplündert. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf über 1 Million Mark. Der bei Theodor Krupinski verübte Diebstahl wurde aufgedeckt. Die Diebe wurden verhaftet.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Alons Kamprecht spendete Familie R. Korn 1000 Mk. für das Greisenheim. Auf der polnischen Hochzeitfeier des Herrn Josef Wefhorre und Frau Wanda geb. Kretschling

N. Białek
 ŁÓDŹ PIOTRKOWSKA 39
 FABRYCZNY SKŁAD OKIEN
 I WÓZKÓW ŻELAZNYCH

Irena Radysówna
 zmarła dn. 7 sierpnia b. r. w Olechomicach, Ziemi Warszawskiej, przeżywszy lat 27.
 Wyprowadzenie zwłok z kaplicy na starym Cmentarzu Ewangelickim
 odbędzie się w środę dnia 10 sierpnia r. b. o godz. 6 popołudniu, o czym zawiadamia
 pograżona w smutku
RODZINA.

Handweber

für leichte und schwere Tücher gesucht. Anmelden zwischen 10—12 Uhr bei **A. Piaskowski**, Łódź, Kałna 10. Angenommen werden nur solche, die Mitglieder der Verbände „Praca“ oder „Masowy“ sind. 3722

Der Götter Kirchen-Männer-Gesangsverein „Concordia“
 bezieht am Sonnabend, den 18. August 1921 im Lokale des Götter-Gesangsvereins und im anschließenden Garten des Herrn F. Swiat (Götter-Katzenstr. 21) sein

52 jähriges Stiftungs-Fest

wegen die Herren Mitglieder nebst w. Angehörigen höflich eingeladen werden. Sangesbrüder und durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. — Anfang des Willkürkonzerts 8 Uhr abends.
Die Verwaltung.

Kapsel, Firnis, Oel: Maschinen-Cylinder, Motor-Lager-Spindel u. Gasöl, hell u. dunkel
Cedin, Fette: Capotta, Dolelin, Wagen-Schmiere, Siederöle, Retorten, Carbolinum, Eriktor, Cement, Naphta-Cer, Hartpech, Dachpappe,
 als Spezialität: **Reiller-Beläge** eigener Fabrikation, Vorkriegs-Material
 offeriert das
Handelshaus L. Bresler & Comp.
 Łódź, Wólczyńska-Str. 164.
 11283

Zurückgekehrt
Dr. L. PRYBULSKI
 Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten, Haut- u. Venenkrankheiten (Wunden, Wundheilung, Wundreinigung, Wunddesinfektion) von 9-11 u. 4-6 u. 8-10 Uhr.
 Zawadzka-Str. 7.

Dr. Ludwig Falk
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Wundheilung, Wundreinigung, Wunddesinfektion, von 10-12 und 5-7 Uhr.
 Zawadzka-Str. 7.

Überfeldscher Steinberg,
 Petrikauer-Strasse 17
Lekarz - dentysta

P. Zyńska powróciła
 Konstanyńska 9.

Eine Verkäuferin
 und Lehrmädchen gesucht im Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft. W. Usner, Petrikauerstr. 94.

Klavier-Techniker u. Stimmer
 — **K. Fulde** —
 Konstantiner 17. 11815

Kauf:
 Möbel, Teppiche, Polster, Gardinen, Wäsche u. Nähmaschinen. Gute gute Preise. S. Łazniak, Benedykta 28, II. 18. parterre.

Große Fabriks-Lotale
 mit elektr. Kraft sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.

Weberei
 nimmt auf engl. dreifache Arbeit an. Dasselbe wird auch eine Exp. lerin gesucht. Al. Kosciuszki 86, Schmidt

B. d. D. P.

Diejenigen Personen, die in der „Neuen Łódzer Zeitung“ Beiträge zur Gründung des „Bundes der Deutschen Polens“ hinterlegt haben, werden ersucht, die Quittungen über die geleisteten Beiträge abzuholen und ihre jährlichen Mitgliedsbeiträge einzuzahlen.

Administration der „Neuen Łódzer Zeitung“,
 Petrikauerstraße 15.

Frauen:

Regel
 bringe ich Ihnen einzig und allein bei Ausbleiben der Regel durch oder Störung der Regel meine besondere Spezialität.

Kein Schwindelmittel!!!
 wofür garantiere. Viele dankbare Frauen, welche bereits alles vergeblich angewandt haben, schreiben mir überraschende Wirkung in 2 Stunden oder am nächsten Tag, auch in den bedenklichsten, verzweifeltsten, bereits hoffnungslos. **Garantiert** unlos. Fällen. **Garantiert** schädlich.
 Diskreter Versand per Nachnahme.
A. Biermann, Hamburg 31, Osterstr. 97.
 Umsonst, ohne Licht

Lagerräume

Im Zentrum der Stadt werden von großer in Exp. dition. Preise gesucht. Vermittler erwünscht. Schriftlich unter A. B. 22 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3687

Ich eile schon zu Ihnen

mit kompletter Buchführung-Einrichtung - Führung - Kontrolle - Abschluss - Verbesserung - Vereinfachung - Verbilligung. Literat. und sonstig.
Karola & PAUL KÜHN Karola & Paul
 Lehranstalt f. prakt. Handelskunds.

Dr. ARZT,
 der sich in Łódź niederlassen möchte, sucht geeignete 4-5 Zimmerwohnung ev. auch 2-3 möbl. Zimmer. Gef. Ang. u. A. B. 100 an d. Geschäftsst. ds. Bl. erbieten. 11637

Galanterie und Schuhwaren
 der Baumwollbranche offeriert engros und endetail zu Fabrikpreisen
Emil Kahlert
 Olówna-Strasse 41.

Meister
 firm in der Herstellung von Anilinfarbstoffen und verschiedenen Rohstoffen für Anilinfarbstofffabrikation. Viele Jahre in 1. klassiger Firmen tätig gewesen, sucht Stellung. Adresse zu erfahren in der Red. ds. Blattes. 11994

Sportplatz „Helenenhof“

Fußball-Meisterschaftsspiele.
Spiele der Klasse A.
 Heute, 6 1/2 Uhr abends.
„L. K. S.“ — Tour.-Klub.
 Sonntag, den 14. August, 6 1/2 Uhr abends:
„L. K. S.“ — L. Sp. u. T.-V.

Spiele der Klasse B.
 Donnerstag, den 11. August, 6 Uhr abends.
„SILA“ — „UNION“
 Sonnabend, den 18. August, 6 Uhr abends.
„SILA“ — „BAR-KOCHBA“

Montag, den 15. August, 6 Uhr abends.
„BAR-KOCHBA“ — „UNION“.

Haushaltungs-Schule zum Erlernen der Hauswirtschaft

Prospekte durch das Diakonissen-Wutterhaus in Włocławek (Wandenburg), vom Sepolno Wommersellen

Routinierten Buchhalter

sucht hiesige größere Baumwollmanufaktur. Reflektiert wird nur auf erste Kraft. Gest. ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „A. G. Z.“ an die Exp. ds. Bl. erbieten.

Majątki,

folwarki, gospodarstwa, cukiernie, restauracje, tereny pod fabryki przy wodzie i koleji, lasy, domy ma do sprzedania Biuro „Renoma“ Czysłochowa Kosciuszki 11.

Buchhalterin
 die deutsch und polnisch korrespondieren kann, wird für ein hiesiges Kontor gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter „S. W.“ an die Redaktion erbieten

Spitzenmeister
 periert in 2, 3, u. 4 fädigen Spitzen u. Lizen (Barmer-Maschinen), gegenwärtig in größerer Firma am Plage beschäftigt, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. unter N. 1 an d. Exp. ds. Bl. erbieten

Junger Mann
 24 Jahre alt, der polnischen sowie deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit sämtl. Kontorarbeiten gut vertraut, Maschinenführer, einige Jahre im Fabrik-Comptoir einer Wollwaren-Fabrik beschäftigt gewesen, sucht entsprechende Posten. Gef. Off. u. A. B. 75 an d. Exp. ds. Bl. erbieten

Für eine **Kammgarn- u. Cheviotte-wa-ven-Fabrik** (Damen- u. Herren-Stoffe) wird ein erfahrener
Meister
 der zugleich Desinatour ist, gesucht. Off. in der Exp. dieser Zeitung unter „A. Z. T. 320“ 3685

Raum
 mit 50 englischen verschiedenen Stühlen und entsprechender Sprache nebst Angabe der Gehaltsansprüche 2600“ an d. Exp. ds. Blattes.

Lohnarbeit zu vergeben
 Auf 50 Stühle 36“ — 42“ breite, teils glatte und karierte bis 4 schräge Bwoollware Off. u. A. B. 751 an d. Exp. ds. Bl. erbieten.

Eine **Aktien-Gesellschaft** sucht für ihr Kontor zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
 mit guter Schulbildung. Offerten in polnischer und deutscher Sprache nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind unt. „Z. M.“ an die Geschäftsst. ds. Bl. zu richten

Wichtigen Besprechung

um 8 Uhr abends vollständig erscheinen zu wollen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Hierdurch gebe ich meiner gesch. Kundschaft bekannt, dass ich mit dem S. d. M. mein Schuhwaren-magazin unter der Firma „ANGIELEWICZ“ an der Petrikauerstrasse № 117, Herrn A. J. Wąrowski verkauft habe.
 In Anbetracht des Vorstehenden bitte ich die Herren Interessenten, ihre Präferenzen im Laufe von 8 Tagen vom Tage vorliegender Veröffentlichung geltend zu machen, da spätere Reklamationen unberücksichtigt bleiben.

Jan Georgis-Krytykos.
 Unter Bezugnahme auf Vorstehendes, beehre ich mich, dem gesch. Publikum anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage von Herrn Jan Georgis das Schuhwaren-magazin u. d. Fa. „Z. Angielewicz“ an der Petrikauerstr. № 117 käuflich erworben habe, welches ich unter der Firma Antoni Wąrowski weiterführen werde. Gleichzeitig bemerke ich, dass ich beim Magazin eine Spezialabteilung für Manufaktur- und Kurzwaren eröffne.

Die Beuffer'sche Bade-Anstalt Killnski Str. No. 120

ist täglich von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet. An Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt geschlossen.
 Beabsichtige meine

Hutfabrik

mit eigener Färberei zu verkaufen. Der Betrieb ist nachweislich gutgehend und maschinell gut eingerichtet. Hutfabrik Leo Kamnitzer, Bydgoszcz, Dmorcowa 92. 12006

Tüchtiger Kaufmann

sucht aktive Beteiligung an einem gutgehendem Geschäft mit einer 1/2 Million Mark. Off. unter „A. B. 777“ an die Exp. ds. Blattes erbieten.

Lohnarbeit

auf 64“ glatte Stühle zu vergeben Benedykta 80.

Zu verkaufen:
 1 Zylinderpresse 2320 m/m. breit
 1 Zylinderpresse 1740 m/m.
 Näheres in der Expedition ds. Blattes. 3725

Galanteriewaren-

Engros-Geschäft sucht **Verkaufsfrau** mit Vorkenntnissen. Offerten sub. „A. W. 20“ an die Exp. ds. Blattes. 3626

Für die **Substanzbelegung** **Teilhaber** (Cofit) einer Appretur wird
2 Millionen Mk.
 gesucht. Offerten unt. „A. S. 40“ an die Expedition ds. Blattes erbieten. 3720

Lehrerin

Suche Stellungs als
Verkaufsfrau
 oder Kassiererin. Sehr besoffen. Abt. des Deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig. Offerten unter „B. D.“ an die Exp. ds. Blattes erbieten.

Photographien
 für Schulmaterial
 2 Stück 100 Mk.
 Photographisches Atelier
 A. B. C. Killnski Str. 120, geöffnet von 9-4